

Kein Gespräch mit Ostfalk über Wunschkandidat

Bürgermeisterwahl Auenwald:
Räte weisen Äußerungen zurück.

AUENWALD (pm). Die drei Auenwalder Gemeinderatslisten NLA, UWA und FWA weisen Behauptungen von Bürgermeister Karl Ostfalk bezüglich der Kandidatenauswahl für die Wahl am Sonntag zurück (nachzulesen im Artikel „Ich will meiner Familie mehr Zeit widmen“ vom vergangenen Freitag). „Es bleibt das Geheimnis des Herrn Ostfalk, wenn er ausführt, dass die von ihm als Nachfolgerin präferierte Hauptamtsleiterin auch die Wunschkandidatin des gesamten Gemeinderats sei. Da er aus dem Bewerberfeld ausgeschieden ist, hätte es sich geziemt neutral zu bleiben, auch wenn er persönliche Präferenzen für die Hauptamtsleiterin hat“, heißt es in der Stellungnahme, die alle Gemeinderäte der Neuen Liste Auenwald (NLA) und der Unabhängigen Wählergemeinschaft Auenwald (UWA) sowie der Sprecher der Freien Wählervereinigung Auenwald (FWA), Wolfgang Gruner, unterzeichnet haben.

In seiner Äußerung „Jetzt haben wir eine weibliche und junge Kraft, die darüber hinaus genau die Voraussetzungen mitbringt, die jeder Gemeinderat sich wünscht“ unterstelle Ostfalk jedem einzelnen Gemeinderatsmitglied, dass er beziehungsweise das auch so sieht. „Wir können uns nicht daran erinnern, mit Herrn Ostfalk über unseren Wunschkandidaten gesprochen zu haben“, schreiben die Gemeinderäte der drei Listen.

Und weiter: „Wir gehen davon aus, dass viele Faktoren einen Bürgermeister/-in ausmachen. So sind die Leitung und ein guter Umgang mit den Mitarbeitern in der Verwaltung wichtig. So könnte auch die Fluktuation von Mitarbeitern im Rathaus zumindest reduziert werden. Die Leitung und eine gute und vertrauensvolle Zusammenarbeit mit dem Gemeinderat. Die Repräsentation von Auenwald nach außen. Ein Bürgermeister/-in muss in der Lage sein, Aufgaben an seine Mitarbeiter so zu delegieren, dass auch beispielhaft gewährleistet ist, dass Anfragen von Bürgern nicht lange Zeit einfach liegen gelassen werden. Und schließlich gibt es für den Bürgermeister/-in neben der Verwaltung und den politischen Gremien die dritte und wohl wichtigste Plattform zur Diskussion der Weiterentwicklung unserer Gemeinde. Die gesamte Bürgerschaft.“

Wenn Ostfalk weiter ausführe: „Wenn ich mich nicht beworben hätte, hätten die gesagt: Ja, genau die Kandidatin haben wir uns vorgestellt“, stelle das eine Unterstellung dar, die zudem nicht der Realität entspricht. „Es möge an dieser Stelle jedem einzelnen Gemeinderatsmitglied überlassen bleiben, welchen Kandidaten er/sie selbst präferiert“, fordern die Räte der NLA, UWA und FWA.

„Wir gehen davon aus, dass es in der Lokalpolitik vor allem um Authentizität geht, nicht um glatt gestriegelte Professionalität. Als Bürgermeister/-in sind die fachliche und persönliche Komponente etwa hälftig wichtig. Niemand sollte sich anmaßen, den Souverän, die Wählerinnen und Wähler, zu bevormunden. Diese sind selbst Frau/Mann genug, um zu entscheiden, was für Auenwald passt. Demokraten haben dann das Ergebnis zu respektieren und zu akzeptieren“, endet die Stellungnahme.